

J.N. 57609

Gersuny, Wien 17. Jan. 1904

VIII $\frac{1}{2}$ Bennogasse Nr. 27.

Innigst verehrte

Frau Baronin,

Alles was von Ihnen kommt,
tut meinem Herzen wohl,
immer ist ja etwas da-
bei von der Güte, die
Ihr ganzes Wesen durch-
fränkt und ich komme

mir wie ein besserer
Mensch vor, als ich bin,
wenn Sie so gütige,
liebe Worte für mich
haben.

Ich musste es dulden,
dass mir die Menschen
eine Etikette mit der
Bezeichnung als Fahr-
gangs aufkleben, als

wäre ich eine Bündel Wein.
Mir hat es ebensowenig Ein-
druck gemacht, als wenn es
wirklich so wäre; mir Eines
ist mir vielleicht dadurch
zuteil geworden: dass ich
etwas näher an Sie heran-
rücken darf, denn ich wage
es, nicht zu rühmen, dass
auch bei mir die Kühlen

Fahre die Wärme des Her-
zens nicht vermindern.

In treuer Verehrung
Ihr dankbar ergebener

R. Gerning

